



alleine ließen, sie konnte es einfach nicht. Dafür hatte das goldene Trio schon zu viel erlebt. Und Hermine wusste, was sie heute nicht trennte, schweißte sie nur noch enger aneinander. Doch trotz alldem gutheißen, machte Hermine sich schreckliche Vorwürfe, da sie sich einen Tag zuvor mit ihren zwei besten Freunden auf's Übelste gestritten hatte:

~Flashback~

„Verdammt noch mal, Hermine!“, zischte ihr rothaariger Freund, „Du weißt genau wieso wir dich allmählich nicht mehr bei uns haben wollen! Du lässt ja keinen an dich heran um dir zu Helfen. Man kann dich ja kaum noch richtig ansprechen, da du die meiste Zeit eh nicht zuhörst und in deiner eigenen Traumwelt vor dich her lebst!“

„Das stimmt nicht!“, flehte die Angesprochene, „Mit mir ist wirklich alles okay...“

Harry, der sich von Anfang eigentlich nicht in den Disput einmischen wollte, schien es sich nun anders überlegt zu haben. „Wen machst du etwas vor, Herm“, langsam schritt er auf die Braunhaarige zu und legte ihr tröstend seine rechte Hand auf die Schulter, „Hermine, du hast dich einfach in der letzten Zeit so verändert. Wir erkennen dich gar nicht mehr wieder“. Nach diesen Worten blickte er zu Ron, der mit rotem Kopf bestätigend nickte, „Ich kann ja sehr gut nachvollziehen, wie es dir ergeht nachdem du diese Leblosen Körper zu Auge bekommen hast, nach all den Jahren gegen Voldemort-“

„Erwähne nicht seinen Namen!“, zischte Ron dazwischen und wedelte wild mit den Armen in der Luft um seinen Worten Ausdruck zu verleihen.

„Wie dem auch sei..“, ergriff Harry wieder das Wort und ignorierte erst einmal Ron, der panisch anfang zu zittern, als würde er dem dunklen Lord Aug' in Aug' gegen über stehen,

„Man sieht dir doch an wie sehr dich diese Jahre belasten-“

„Nichts weist du!“, zischte Hermine dazwischen. Kochend vor Wut ging sie ein paar Schritte zurück und schlug Harry die Hand weg. „Ihr habt doch keine Ahnung was in mir vor geht! Ihr seit doch Jungs, so ein bisschen Blut und leblose, tote Körper kümmern euch doch nur einen Scheißdreck! Aber ich habe Menschen sterben sehen, Harry. Du weißt gar nichts...“ Und mit diesen Worten nahm Hermine sich ihre Schultasche, hängte sie sich um die Schulter und verließ so schnell sie ihre Beine trugen den Gryffendor Gemeinschaftsraum.

Flashback Ende~

Die Erinnerungen an die tragische Wendung ihrer Freundschaft, die damals so einzigartig war und sich nun zu einer alltäglichen Sache entwickelte hatte, fing Hermine an bitterliche Tränen zu weinen. „Hätte ich mich doch nur richtig verabschiedet, bevor sie gingen..“, flüsterte sie vorwurfsvoll und ihre Schularbeiten waren längst vergessen. Zitternd wischte Hermine sich vereinzelt Tränen aus dem blassen Gesicht und schüttelte den Kopf. Sie sprach von ihren Freunden als hätten diese bereits ins Gras gebissen... Was sollte sie bloß machen?!, fragte Hermine sich. Harry und Ron waren vielleicht schon auf dem Weg, um den dunklen Lord ein für alle mal dem Erdboden gleich zu machen und sie hatte nichts besseres zu tun über ihr Schicksal zu trauern und hier hinter den Wänden Hogwarts auf ihre Erlösung zu warten?!

Plötzlich geisterte Malfoy durch Hermines Gedankenbahnen.

„Das ist es!“, rief sie aufgeregt und ignorierte dabei die verwunderten Gesichter, die sie prüfend musterten. Schnell sprang sie von ihrem Stuhl auf, schnappte sich ihre Tasche und verließ in Eile den Gryffendor Gemeinschaftsraum samt Turm. Sie war auf dem Weg zu ihrem Lieblingsort, der Bibliothek. Dort angekommen war zu ihrer Erleichterung niemand anwesend, das hieß sie konnte in Ruhe recherchieren. Vielleicht konnte sie sich ablenken, indem sie in den vielen Büchern der Bibliothek nach etwas aus schau hielt, was ihren zwei Freunden von äußerster Wichtigkeit sein könnte. Ein versuch war es wert.